

GEBIRGSSTELZENPFAD IM WILSAMTAL



INFORMATIONSNETZWERK NATÜRLICHE UND NATURNAHE GEWÄSSERLEBENSÄRÄUME

Ob als Quelle, Bach oder Fluß - Fließgewässer sind die Lebensadern unserer Landschaft. Sie erfüllen im Netzwerk der Natur wichtige Funktionen und sind Lebensraum für besondere Pflanzen und Tiere.

In ihrer natürlichen Ausprägung sind sie einer ständigen Veränderung unterworfen. Durch die eigene Dynamik der Fließgewässer wird die angrenzende Landschaft ständig verändert und umgestaltet. Damit sind sie ideale Lebensräume für Wasseramsel, Eisvogel, Gebirgsstelze und Schwarzstorch.

Fließen, strömen, verändern, ... Unberechenbarkeit, ... Lebendigkeit, dies sind die Phänomene, die sich an natürlichen, von uns Menschen nicht oder nur wenig veränderten Gewässern wahrnehmen lassen.

Das Tal der Wilsam

Von Udenbreth gelangt man in das enge Tal der Wilsam. Durch die Entfernung von dichten Fichtenforsten können sich feuchte Wiesen und Laubwälder einstellen. Verrohrungen und Aufstauung wurden entfernt, damit die dort lebenden Insekten auch gewässeraufwärts wandern können. Arten, wie die Gebirgsstelze, können wieder auf Insektenjagd im und am Gewässer gehen.

MASSNAHMEN DER BIOLOGISCHEN STATION IM KREIS EUSKIRCHEN



Verrohrung



Zustand nach Entrohrung

In den vergangenen Jahren hat die Biologische Station des Kreises Euskirchen e.V. mit intensiver Unterstützung der Gemeinde Hellenthal und des Kreises Euskirchen in zahlreichen Projekten, die überwiegend mit europäischen Mitteln und Mitteln des Landes NRW (LIFE, INTERREG, ZIEL 2) gefördert wurden, mit dazu beigetragen, dass noch vorhandene naturnahe Gewässerstrukturen erhalten oder wieder hergestellt werden konnten.

Dabei standen Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit (Durchwanderbarkeit des Gewässers von der Mündung bis zur Quelle für Säugetiere, Fische und Wasserinsekten) und die Entfernung von Nadelgehölzen aus den Auen im Mittelpunkt. Durch Ausweisung von Uferstreifen wurde den Bächen Raum zur eigendynamischen Entwicklung zurückgegeben.

Mit finanzieller Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland wurden Erkundungspfade an den Gewässern Preth, Lewert, Wilsam und Manscheider Bach entwickelt. Die an solche Lebensräume gebundenen Vogelarten, Wasseramsel, Eisvogel, Gebirgsstelze und Schwarzstorch, stehen Pate. Die Maßnahmen von Biologischer Station im Kreis Euskirchen und der Gemeinde Hellenthal werden hier dargestellt und Interessierten verständlich gemacht.



STECKBRIEF

Gebirgsstelze
(*Motacilla cinerea*)

Erkennungsmerkmale:

Sie ist etwa spatzengroß mit einem sehr langen schwarzen Schwanz mit weißer Außenkante. Rücken und Flügeldecken sind aschgrau bis bräunlichgrau. Unterseits ist der Vogel leuchtend gelb. Nur im Flug zeigt sich ein weißes Flügelband. Sie läuft wie die Bachstelze mit wippendem Schwanz und fliegt wellenförmig.

Lebensweise:

Die Gebirgsstelze sucht sich ihren Lebensraum an Gewässern mit unterschiedlicher Strömung und Geröllinseln. Dort baut sie sich ihr Nest in Uferböschungen, Felspalten, unter Baumwurzeln oder auch an Kunstbauten am Wasser.

Als Nahrung dienen vorwiegend kleine Wasser- und Ufertiere, die auch den Winter über erbeutet werden können. Somit ist die Art relativ unabhängig von ungünstiger Witterung.

Gebirgsstelzen ziehen deshalb auch nur teilweise und sind regelmäßig zu der unwirtlichen Jahreszeit bei uns anzutreffen.

Gebirgsstelzen brüten meist zweimal pro Jahr, zwischen April und Juni. Das Weibchen oder beide Eltern brüten die Eier 12 bis 14 Tage aus. Die Nestlinge sind nach 11 bis 16 Tagen flügge.

